

Ambrosia: eine neue hochallergene Pflanze

Ambrosia artemisiifolia, ist eine stark allergene, invasive Pflanze, die ursprünglich aus Nordamerika stammt und sich bereits in mehreren europäischen Ländern massiv ausgebreitet hat. Die Ambrosia Pflanze bedroht mit ihren stark reizenden Pollen auch die Pollenallergiker in der Schweiz. In Zusammenarbeit mit der Schweizer Bevölkerung und Fachleuten sollen die Ambrosiabestände in der Schweiz bekämpft werden.



Ambrosia artemisiifolia (Aufrechtes Traubenkraut)

Allergierisiko

Die Gefahr, die von Ambrosia ausgeht, liegt in der hohen Allergenität ihrer Pollen. Schon 11 Ambrosiapollen pro Kubikmeter Luft bedeuten eine hohe Belastung und können bei Allergikern zu schweren Symptomen oder gar zu Asthma führen. Allergische Reaktionen treten bei den betroffenen Personen nur während der Blütezeit der Ambrosia auf, die von **Mitte Juli bis Anfang Oktober** dauern kann. Der späte Blütezeitpunkt bedeutet eine zusätzliche Belastung der Pollenallergiker durch eine Verlängerung der Pollensaison, wenn die Gräserpollen nur noch in geringen Mengen fliegen.

Symptome

- Augen: Rötung, Jucken, Brennen, Lichtempfindlichkeit, Tränen
- Nase: Jucken, wässriger Schnupfen, verstopfte Nase, Niesattacken
- Bronchien: Husten, Atemlosigkeit, Asthma!
Asthma tritt bei rund einem Viertel der Betroffenen auf!
- Teilweise: Kopfschmerzen, Müdigkeit, Reizbarkeit

Steckbrief Ambrosia

- Name: Aufrechtes Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*)
- Pflanzenfamilie: Korbblütler
- Merkmale: 20 – 90 cm hoch. Blätter beidseitig grün mit heller Nervatur, doppelt fiederteilig, gestielt. Männliche Blüten an Stengelspitze, weibliche unterhalb der männlichen in den Blattwinkeln. Stengel meist rötlich, behaart, stark verzweigt.

Standorte: Sehr lichtbedürftig, bevorzugt gestörte Flächen wie **Baustellen, Äcker**, Brachen, unbewachsene Böden, Weg- und Strassenränder und kommt auf bis etwa 1000 m. ü.M. vor.

Blütezeit: **Mitte Juli – Anfang Oktober**

Fortpflanzung: Einjährige Pflanze. Windbestäubung, produziert deshalb Millionen von Pollen. Eine Pflanze produziert normalerweise zwischen 3000 – 6000 Samen, die **bis zu 40 Jahre keimfähig bleiben**.

Ursprung: Nordamerika

MeteoSchweiz hat in den letzten Jahren erhöhte Ambrosiapollenmengen in Genf und im Tessin festgestellt. Ein Teil dieser Pollen wird dort seit Jahren mit dem Wind aus den benachbarten Ländern in die Schweiz verfrachtet, denn die Umgebung von Lyon, das französische Rhonetal sowie die Poebene in Italien (insbesondere die Lombardei) sind von der Ausbreitung von Ambrosia stark betroffen. In diesen Regionen zeigen mehr als 10% der Bevölkerung allergische Reaktionen gegenüber Ambrosia. In der Schweiz handelt es sich inzwischen aber nicht mehr nur um Pollenfernttransport aus den benachbarten Gebieten, denn die Pflanze selbst hat begonnen sich auch in der Region Genf und im Tessin massiv ausbreiten. **Ab Mitte Juli wird MeteoSchweiz die Messungen der aktuellen Ambrosiapollenbelastung in der Schweiz laufend publizieren.**

Bekämpfung

Um eine weitere Ausbreitung von Ambrosia in der Schweiz zu verhindern, ist es sinnvoll Ambrosia zu bekämpfen. Die beste Methode ist das Ausreissen der Pflanzen (immer mit Handschuhen, da sonst Hautirritationen ausgelöst werden könnten). Das Unkraut sollte mit der Wurzel ausgerissen und mit dem Haushaltkericht entsorgt werden. **Niemals sollten sie der Grünabfuhr mitgegeben werden oder auf einem Kompost- oder Misthaufen landen!** Wird Ambrosia zur Blütezeit ausgerissen (besser wäre es vorher), sollte man sich mit einer Staubmaske vor den Pollen schützen. Denn der wiederholte Kontakt mit einer höheren Pollenkonzentration könnte möglicherweise eine Ambrosiaallergie hervorrufen. Wenn Sie bereits unter Allergien leiden, sollten sie diese Arbeit nicht selbst durchführen. **In jedem Fall sollen Standorte der Ambrosia der Gemeinde gemeldet und im nächsten Jahr wieder abgesucht werden.**

Kontakt/Rückfragen

Landwirtschaftliches Beratungszentrum Arenenberg 071 663 31 40

Christian Bohren
Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
Route de Duillier, Case Postale 1012, 1260 Nyon
Tel.: 022 / 363 44 25, Fax: 022 / 363 43 94
E-Mail: christian.bohren@acw.admin.ch, www.acw.admin.ch

Carole Enz
Mediendienst
Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW
Postfach 185, 8820 Wädenswil
Tel.: 044 / 783 62 72, Natel: 079 / 593 89 85, Fax: 044 / 783 63 79
E-Mail: carole.enz@acw.admin.ch, www.medien.info-acw.ch

Quelle:
16. Juni 2008, Bundesamt für Gesundheit (BAG), MeteoSchweiz